

Jahreswechsel in der Friedenskirche Silvester und Neujahr



Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Obernburg

Glockengeläut

Hinführende Worte

„Meine Zeit steht in deinen Händen.“

Psalm 31,16

Dieser Satz aus dem 31. Psalm erinnert uns daran, dass Gott es ist, der uns ein weiteres Jahr geschenkt hat. In wenigen Stunden wird es zu Ende gehen.

War es ein gutes Jahr? Oder vielleicht ein Jahr, das wir gern abschließen? Was hat uns gefreut? Was hat uns traurig gemacht? Was hat uns überrascht? Was ist vertrauten Abläufen gefolgt?

Heute werden wir eingeladen, dieses Jahr zurückzulegen in Gottes Hände.

Orgelmusik

Liturgischer Gruß

Liturg Wir feiern den Jahreswechsel
+ im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Gemeinde Amen

Impuls

Dieses zu Ende gehende Jahr war anders als die vorausgegangenen Jahre.

Vieles, was wir ursprünglich geplant hatten, ist ausgefallen oder fand unter ganz anderen Umständen statt.

Die Karwoche und das Osterfest unter den Bedingungen des ersten Lockdowns:

Da waren wir alle noch ziemlich ungeübt. Doch wir fanden neue Mittel und Möglichkeiten der Kommunikation wie Podcasts, Gottesdienstvideos oder Andachten zum zuhause Mitfeiern.

Beruflich entfielen Dienstreisen, Sitzungen und vieles mehr. Und wir begannen uns daran zu gewöhnen, uns über Videokonferenzen auszutauschen. Home Office wurde das neue Wort, das unseren Alltag mitgeprägt hat.

Auch in der Schule hat es eine Anlaufzeit gebraucht, bis Unterricht wieder – aber eben anders – stattfinden konnte.

Aber auch Ängste haben sich unserer bemächtigt: Ist mein Arbeitsplatz stabil, können wir uns vieles noch leisten?

Am schlimmsten aber war es, Menschen vereinsamen zu sehen, wenn der persönliche Kontakt nicht mehr möglich war, wenn Alte, Kranke und Sterbende alleine blieben.

Wir werden uns nach der Pandemie viel zu verzeihen haben!

Und dann kam der zweite Lockdown, und das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel fiel dann doch ganz anders aus, als wir es noch vor zwei Monaten gehofft haben.

Keine großen Familienfeiern, nur sehr wenige heimelige Weihnachtsgottesdienste, keine Böllerei und kein Feuerwerk.

Aber auch Hoffnung ist gewachsen, vorsichtige Hoffnung:

Dass es ein Ende haben wird mit diesem Ausnahmezustand, wenn wir alle auf uns aufpassen, und wenn die Impfungen auch wirken.

Dass Menschen mehr zusammenstehen, auch wenn wir Abstand halten, unseren Alltag sehr hygienisch gestalten und in der Öffentlichkeit einen Mund-Nasen-Schutz tragen.

Gehen wir mit dieser Hoffnung in ein Neues Jahr, denn unsere Zeit steht in Gottes Händen.

Gebet

Gott, wir danken dir für jeden Tag und jede Stunde, die du uns geschenkt hast. Heute legen wir dieses Jahr zurück in deine Hände.

Wir bitten dich um einen versöhnlichen Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr und um einen hoffnungsvollen Ausblick auf die vor uns liegende Zeit.

Und wir bitten dich um deine Gegenwart. Schenk uns deine Zeit. Jetzt. In diesem Gottesdienst. Amen.

Choral

*Nun danket alle Gott / mit Herzen, Mund und
Händen, / der große Dinge tut / an uns und allen Enden,
/ der uns von Mutterleib / und Kindesbeinen an /
unzählig viel zugut / bis hierher hat getan.*

*Der ewig reiche Gott / woll uns bei unserm Leben / ein
immer fröhlich Herz / und edlen Frieden geben / und uns
in seiner Gnad / erhalten fort und fort / und uns aus aller
Not / erlösen hier und dort.* **EG 321,1-2**

Biblische Lesung

Nichts kann uns scheiden von Gottes unendlicher Liebe. Davon schreibt der Apostel Paulus.

Lesung aus dem Römerbrief:

Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein? Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben - wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der gerecht macht.

Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja mehr noch, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und für uns eintritt.

Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert?

Wie geschrieben steht: "Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe."

Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat.

Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Römer 8,31-39

Musikalisches Zwischenspiel

Ansprache zu Jahreslosungen 2020 und 2021

Den Glauben an Gott „hat“ man nicht, wie man einen Schrank und ein Sofa hat, liebe Gemeinde.

Und wenn man an einem Tag von der Schönheit der Welt und des eigenen Lebens überwältigt ist und Gott dafür dankt, dann kann es sein, dass man am nächsten Tag wieder Zweifel bekommt.

Alles ist dann vielleicht immer noch schön, aber die Nachrichten erzählen uns etwas, was man kaum glauben mag und was den eigenen Glauben erschüttert.

Das soll der gleiche Gott verantworten, fragt man sich dann, der mir gerade mein eigenes Leben so schön macht?

Diesen Glaubensweg, der wie ein dauernder Seiltanz ist, beschreibt die Jahreslosung des zu Ende gehenden Jahres 2020. Da seufzt ein Mensch vor Jesus:

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben“.

Markus 9,24

Unser Glaube an Gott und unsere Hoffnung auf ein behütetes Leben sind nicht verfügbar; auch nicht in

unseren Herzen. Der Glaube ist immer nachdenkliche Arbeit und immer wieder die Frage:

Was hat das, was ich erlebe, mit Gott zu tun? Sehe ich ihn, fühle ich ihn? Und wenn ich Unheil erlebe, was hat Gott dann damit zu tun?

Da geht es uns nicht anders als den Menschen zur Zeit Jesu. Petrus zweifelt, die Jünger laufen weg, als es ernst wird, sie retten ihre eigene Haut, wie wir das nennen.

Es ist manchmal schwer, morgen noch zu den Überzeugungen von gestern zu stehen. Wir wissen vielleicht, was richtig ist – aber deswegen tun wir es ja noch lange nicht.

Wir hören und wissen vielleicht, dass Gott barmherzig und gütig ist, aber dann erfahren wir es oft nicht, oder meinen jedenfalls, es nicht zu erfahren – und spüren nur einen abwesenden und dunklen Gott.

Gibt es einen Weg, mit diesen Zweifeln und Verstörungen zu leben, gut zu leben?

Ja, den gibt es!

Wenn unser Glaube wackelt, wenn ich das mal so nennen darf, dann gibt es immer noch das richtige Tun. Davon spricht Jesus auch. Manches Tun kann nicht falsch sein, weil Jesus es ja auch tut.

In der Jahreslosung vom kommenden Jahr 2021 steht das eindeutig:

„Jesus Christus sagt: Seid barmherzig,
wie auch euer Vater barmherzig ist.“

Lukas 6,36

Daran kann man sich halten, auch wenn sich der Glaube verdunkelt.

Ich tue einfach das, worum Jesus mich bittet.

Ich mag an der Güte Gottes zweifeln, aber ich bewahre mir meine Güte, mein Erbarmen. Auch wenn ich anderes erlebe, lasse ich nicht ab von dem, was Jesus tut im Namen Gottes.

Gott ist nicht nur im Wissen, er ist auch im Tun. Und wie ich selber froh und dankbar bin, wenn ich Erbarmen erfahre mit meinen Schwächen und Fehlern, so werden es andere auch sein.

Es ist ein guter Rat, den Jesus hier ausspricht: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ Es ist nicht alles gut und richtig, was Menschen tun oder was ich tue. Ich kann aber immer barmherzig damit umgehen.

Das heißt nicht, dass ich alles in Ordnung finde und billige; es heißt aber, dass ich Menschen achte, auch wenn sie Fehler machen.

Lassen Sie uns also, liebe Gemeinde, Barmherzigkeit üben in Worten und Taten. Denn auch im Erbarmen leuchtet uns Gott.

Amen.

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn. Empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Choral

*Von guten Mächten treu und still umgeben, / behütet
und getröstet wunderbar, / so will ich diese Tage mit euch
leben / und mit euch gehen in ein neues Jahr.*

*Von guten Mächten wunderbar geborgen, / erwarten wir
getrost, was kommen mag. / Gott ist bei uns am Abend und
am Morgen / und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

*Noch will das alte unsre Herzen quälen, / noch drückt uns
böser Tage schwere Last. / Ach Herr, gib unsern auf-
schreckten Seelen / das Heil, für das du uns geschaffen hast.*

*Von guten Mächten wunderbar geborgen, / erwarten wir
getrost, was kommen mag. / Gott ist bei uns am Abend und
am Morgen / und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

EG 637,1+2

Fürbitten

Unser Gott, du bist Anfang und Ende, Herr aller
Zeiten. Am Ende des Jahres bringen wir dir unseren
Dank für alle guten Zeiten, die du uns geschenkt hast.

Wir bitten dich:

Erhalte uns die Erinnerungen an Gutes und Schönes
aus diesem Jahr. Und wir bitten dich für uns und alle
Menschen, die manches erleiden und erdulden
mussten in den letzten Monaten:

Schenke den Gehetzten Geduld, den schuldig
Gewordenen Vergebung, den Verletzten Heilung,
den Weinenden Trost, den Kranken Gesundheit und
den Trauernden Hoffnung, den Verstorbenen ewiges
Leben.

Gemeinsam wissen wir uns von deinen guten Mächten
wunderbar geborgen. Deshalb erwarten wir getrost,
was kommen mag. Denn du bist bei uns am Abend und
am Morgen, und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Amen.

Vaterunser

*Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein
Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf
Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns
unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns
von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und
die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

Segen

Es segne und behüte euch alle der allmächtige und
barmherzige, der liebende und tröstende Gott:

+ Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Guten Beschluss und ein gesegnetes Neues Jahr!

Musik und Glockenläuten